

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

108 (9.5.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S., Restameise 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 108

Samstag den 9. Mai 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 8. Mai. Der Kaiser ist um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder aus dem Elsaß zurückgekehrt und am Bahnhof vom Großherzog empfangen worden. Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr fand im Schloß Fürstentafel und für das Gefolge Marshallstafel statt. Um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr ist das Kaiserpaar, vom Großherzogspaar begleitet, nach Braunschweig abgereist, wohin sich das Großherzogspaar von Mecklenburg und Prinz Max von Baden schon gestern Abend begeben hatten.

Karlsruhe, 8. Mai. Die 1. badische Mastviehausstellung wird in der Zeit vom 8. bis 11. Mai stattfinden. Zugelassen werden 150 Stück Großvieh, 50 Kälber, 40 Schweine und 80 Schafe. Außerdem findet eine Schlachtkonkurrenz und eine Ausstellung von ausgeschlachtetem Fleisch statt.

Durlach, 9. Mai. Die Wagner Karl Johann Fuchs Eheleute hier feierten gestern in aller Stille in körperlicher und geistiger Frische das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Seitens der Stadt wurde dem Jubelpaar neben einem Gratulationschreiben ein Geldgeschenk von 20 M. übermittelt.

8. Aue, 9. Mai. Bei der vom 22. April bis 5. Mai d. S. in Karlsruhe stattgehabten Prüfung für den hochbautechnischen Dienst, an der 24 Kandidaten teilnahmen, hat Karl Langendorf jg., Sohn des Kohlenhändlers Langendorf von hier, die Prüfung bestanden. Es wurde demselben somit laut landesherrlicher Verordnung vom 8. Dezember 1883 das Prädikat Werkmeister verliehen. Wir gratulieren dem jungen Manne zu diesem Erfolg und wünschen ihm viel Glück.

Baden-Baden, 8. Mai. Am nächsten Sonntag wird hier zu Gunsten der Ferienkolonien ein Blumentag stattfinden. Als Festblume wurde die Anemone gewählt, die von jungen Bürgerstöckern verkauft werden wird.

Feuilleton.

19)

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

12. Kapitel.

Albert Nugent verweilte noch einige Tage im Ephenhaus und überraschte vor seiner Abreise die Schwester mit einem Geschenk, das ihr Tränen der Dankbarkeit auspreßte. Mit seinem Takt erratend, welchen Schmerz es ihr bereite, ihr stilles, trauliches Heim zu verlassen, kaufte er ohne weiteres Besinnen das ganze kleine Besitztum an und schenkte es ihr mit dem Bemerkten, wenn sie einmal der Pracht und Größe von Wernershof überdrüssig werde, könne sie hier stets Ruhe und Erholung finden. Er bestimmte gleichzeitig, daß das Mädchen, welches ihr viele Jahre treu gedient, auch ferner im Ephenhaus wohne, um es jederzeit zum Empfang seiner Herrin bereitzuhalten.

Dies war Frau Donovan's erste Lektion über den Wert des Reichthums.

Miriam hatte Rudolf in kurzen Worten von der Rückkehr ihres Onkels und der Veränderung ihrer Lage in Kenntnis gesetzt. Wenn ihre Worte kalt und gezwungen klangen, so

St. Georgen i. Schw., 8. Mai. Durch Brandstiftung wurde in der vergangenen Nacht das im Stodwald gelegene Gasthaus zum Waldhorn vollständig vernichtet. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Geschwindigkeit, daß die Bewohner nur mit Mühe das Leben retten konnten. Während das Großvieh in Sicherheit gebracht wurde, kam das Kleinvieh in den Flammen um. Der Gesamtschaden wird auf 28000 M. angegeben. Das Haus ist schon früher zweimal abgebrannt.

Villingen, 8. Mai. Um der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Pfohren zu begegnen, wurde von behördlicher Seite angeordnet, daß 30 Stück Großvieh und 8 Schweine geschlachtet werden.

Konstanz, 8. Mai. Wegen Beleidigung des Bürgermeisters Weißhaupt in Pfullendorf wurde der Redakteur Zimmermann des „Heuberger Volksblattes“ zu einer Geldstrafe von 100 M. durch die hiesige Strafkammer verurteilt. Zimmermann hatte in einer Bürgerauschussführung behauptet, Weißhaupt habe vor Gericht unter Eid die Unwahrheit gesagt.

Deutsches Reich.

Colmar, 8. Mai. Der kaiserliche Hofzug traf, von Karlsruhe kommend, um 9.20 Uhr hier ein und fuhr nach stattgehabtem Maschinenwechsel 10 Minuten später nach Türkheim weiter, woselbst die Ankunft 9.40 Uhr erfolgte. Zur Begrüßung daselbst hatten sich eingefunden: der kommandierende General des 15. Armeekorps mit dem militärischen Gefolge, der Bezirkspräsident von Colmar, die Kreisdirektoren von Colmar und Rappoltsweiler und der Gemeinderat von Türkheim. Nach der Begrüßung fuhren die Herrschaften in 12 Automobilen über Drei-Aehren nach Eveaux, wo die Gebirgsübung stattfindet.

Drei-Aehren, 8. Mai. In Anwesenheit des Kaisers fand heute in den Vogesen zwischen Urbeis und dem Höhenort Drei-

Aehren eine Gebirgsübung von Truppen des 15. Armeekorps statt, die der kommandierende General v. Deimling leitete. Die Übung endete nach mehrstündigem, anstrengendem Gefecht in teilweise gleichartigem Gebirgs Gelände mit dem Sturm auf das mächtige Vogesenmassiv La Rochette. Große Bewunderung erregte ein Flieger der Straßburger Fliegerstation, der von Colmar aus trotz heftiger Regenböen die feindlichen Stellungen in kriegsmäßiger Höhe erkundete.

Schlettstadt, 6. Mai. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr traf der Kaiser mit Gefolge im Kraftwagen, von dem Gefechtsfeld bei Eveaux kommend, über Rappoltsweiler auf der Hofkönigsburg ein. Auf der großen Freieung vor dem Burgportal meldete sich der Statthalter von Elsaß-Lothringen, v. Dallwitz, beim Kaiser, zu dessen Begrüßung sich auch Staatssekretär Graf Rödern und der frühere Staatssekretär, jetzige Schlosshauptmann der Hofkönigsburg, Febr. Jörn von Bulach eingefunden hatten. Beim Rundgang durch die Räume der Burg unter Führung von Professor Bobo Ehardt wurden besonders die neuen Wandmalereien des Malers Leo Schnug besichtigt. Vor der Burg, über der während der Anwesenheit des Kaisers ein Geschwader von 6 Straßburger Flugzeugen kreuzte, nahm der Kaiser eine Parade über 7000 elsäß-lothringische Pfadfinder ab. Kurz vor 4 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte die Abfahrt nach Schlettstadt, von wo gegen 5 Uhr die Abreise nach Braunschweig über Karlsruhe mittelst Sonderzug angetreten wurde.

Braunschweig, 8. Mai. Zur Teilnahme an den morgigen Feierlichkeiten zur Taufe des Erbprinzen sind heute vormittag Prinz und Prinzessin Max von Baden hier eingetroffen. Der Herzog war zum Empfang erschienen und geleitete seine hohen Gäste im Automobil zum Schloß. Vorher war Prinz Adalbert von Preußen eingetroffen. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte die Ankunft des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-

wollte er es nicht einsehen, nicht einmal sich selbst wollte er zugestehen, daß sie weniger vollkommen, weniger edel und hochsinnig sei, als er geglaubt hatte. Sie schrieb ihm, daß auf ihren ausdrücklichen Wunsch ihre Verlobung dem Onkel geheim gehalten worden sei, daß dieser einen eigentümlichen Charakter habe und Pläne entwerfe, denen sie vorläufig nicht zu widersprechen wünsche. Der einzige Satz, der ihm grausam erschien, war jener, in welchem sie ihn bat, keinen Versuch zu machen, sie zu Weihnachten zu sehen. Im nächsten Jahre würden sie in London, aber nur als Freunde, nicht als Verlobte, einander treffen.

Rudolf seufzte tief auf, aber die Liebe macht blind, und seine Verblendung hinderte ihn, die Wahrheit, welche die Treulose noch zu verbergen strebte, zwischen den Zeilen zu lesen. Er legte den Brief zu den übrigen und widmete sich seiner Arbeit mit doppeltem Eifer, um seine unvergleichliche Miriam desto eher sein eigen nennen zu können.

Endlich kam der Tag, an dem Frau Donovan und ihre beiden Töchter mit sehr gemischten Gefühlen ihr bescheidenes Heim in Leadale verließen. An einem warmen Juliabend trafen sie auf der kleinen Station Hilton ein und fanden eine prächtige Equipage mit zwei Lakaien ihrer wartend. Luxus jeglicher

Art war nichts neues für Helene Donovan, obgleich sie schon lange ohne solchen gelebt, aber die Wirkung auf ihre beiden Töchter war eine merkwürdige. Klara errödete und schien gedrückt und verlegen, Miriam's stolzes Gesicht wurde noch stolzer und kälter und sie näherte sich der Equipage mit dem Anstand einer Fürstin, die ihr ganzes Leben daran gewöhnt gewesen.

Dann kam die lange Fahrt durch eine liebliche Landschaft, durch einen Park, über den Natur und Kunst alle ihre Reize ausgegossen, durch herrliche Anlagen, die einen Königspalast geziert haben würden, und jetzt wurde zum erstenmal Wernershof ihren staunenden Blicken sichtbar. Es war ein wunderschönes, schloßähnliches Gebäude mit hohen breiten Fenstern, die teilweise auf schattige, mit seltenen Blumen und Blattpflanzen gezierte Balkone sich öffneten. Die Zimmer waren alle hell, hoch und lustig, überall gab es hübsche, lauschige Ecken und Winkel, die das Herz eines Künstlers entzückt haben würden.

Miriam stieß einen leisen Schrei des Entzückens aus.

„Mama,“ sagte sie atemlos, „es ist noch großartiger, als ich geglaubt!“

Jetzt hielt der Wagen an, die Tür flog auf und gewährte den Einblick in eine prächtige

Schwerin. Zum Empfang hatten sich der Herzog und die Herzogin mit Gefolge auf dem Bahnhof eingefunden. Auf dem Bahnhofsvorplatz hatte eine Ehrenkompanie des 92. Infanterieregiments mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Die Fürstlichkeiten wurden bei ihrem Einzug von zahlreichem Publikum begrüßt.

* Berlin, 9. Mai. In der Handels-hochschul-Angelegenheit scheint Aussicht auf eine baldige Verständigung vorhanden zu sein. Es sollen unter der Hand gegenseitige Zugeständnisse gemacht worden sein, die es den Dozenten ermöglichen, die Vorlesungen wieder aufzunehmen. Inzwischen verstärken sich die Bemühungen, die darauf gerichtet sind, Professor Dr. Jastrow der Handelshochschule zu erhalten.

Berlin, 8. Mai. Heute mittag hat der Blitz in einem unbemannten Fesselballon, mit welchem das Telegraphen-Bataillon Nr. 5 bei Jossen eine Funkenübung machte, eingeschlagen und hat ihn zerstört. Mannschaften sind dabei nicht verletzt worden.

* Brandenburg (Havel), 9. Mai. In das städtische Krankenhaus wurde gestern eine 17jährige Arbeiterin eingeliefert, die in selbstmörderischer Absicht Salmiak getrunken hatte. Kurz vor der Tat erzählte sie einer Freundin, daß sie aus Furcht vor der Ankündigung einer Wahrsagerin aus dem Leben scheide, die ihr prophezeit habe, daß sie innerhalb von acht Tagen sterben müsse. Es besteht wenig Hoffnung, das Mädchen am Leben zu erhalten. Die gewissenlose Kartenschlägerin ist noch nicht festgestellt.

* Leipzig, 9. Mai. Der Vorsitzende der deutschen Turnererschaft, Geheimer Sanitätsrat Dr. Götz, vollendet am 24. Mai sein 88. Lebensjahr. Für diesen Tag ist neben anderen Feierlichkeiten eine Huldigung der Turner Sachsens geplant.

* Frankfurt a. M., 9. Mai. Die „Victoria Luise“ ist heute früh 5 Uhr zur Fahrt nach Baden-Dos aufgestiegen; um 7/8 Uhr passierte das Luftschiff Karlsruhe.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 8. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers wird mitgeteilt, daß bei gleichbleibendem objektivem Befinden der Hustenreiz im Verlauf des Tages geringer war. Der Kaiser hat sich eine Stunde hindurch bei offenem Fenster in der kleinen Galerie aufgehalten und den Prinzen Leopold von Bayern in längerer Audienz empfangen.

Amerika.

Washington, 8. Mai. Das Kriegssamt empfing gestern eine lange chiffrierte Depesche von General Funston. Es wurde daraufhin

der gesamte Generalstab zu einer Beratung zusammengerufen, die bis Mitternacht dauerte. Funston hat, wie erklärt wird, Mitteilungen von Flüchtlingen über die Lage in Mexiko übermittelt. Diese hätten erklärt, der Zusammenbruch Huertas könne jeden Augenblick erwartet werden. Dann würde Anarchie eintreten. Wie bekannt wird, ist das Kriegssamt darauf bedacht, in Veracruz oder auf Transportschiffen in der Nähe 50—60 000 Mann Truppen aufzustellen, welche erforderlichenfalls nach der Hauptstadt vorrücken sollen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 8. Mai. [II. Kammer.] In der heutigen Sitzung wurde der Antrag Massa (F. B.) betr. die Beschleunigung des Gymnasiums-Neubaus in Lahr angenommen. Der Antrag Kopf (Ztr.) auf Aufhebung der Forstabteilung an der Technischen Hochschule wurde gegen die Stimmen des Blocks und einer Stimme der Rechtsvereinigung abgelehnt. 37 : 25 Stimmen. Hierauf trat das Haus in die Beratung über Wissenschaft und Künste ein.

Verschiedenes.

— Die drei Gestirnen. Mamertus, Pankratius und Servatius, die drei „Gestirnen“ oder „Eisheiligen“ sind für jeden Landwirt oder Gartenbesitzer einige gefürchtete Tage, die in den sonst warmen und zuverlässigen Maientagen eine unangenehme Ueber-raischung bringen können. Wenn auch nicht stets in gleicher Stärke, so machen sie sich doch in jedem Jahre bemerkbar. Die Meteorologen suchen für diese eigenartige, alljährlich um die Mitte des Monats Mai eintretende Wetter-erscheinung die Erklärung darin, daß um diese Zeit stets der Wechsel der Windrichtung in den oberen Luftschichten stattfindet. Dadurch werden gewisse Hoch- und Tiefdruckgebiete in den höheren Luftschichten gebildet, die durch Zufließen kalter Luft von Norden her ein Sinken der Allgtemperatur veranlassen.

— Jeder Landwirt weiß ein Liedchen davon zu singen, wie unbarmherzig die drei „Eisheiligen“ mit ihren scharfen Nachfrösten schon in Blüten, Saaten und Blättern gewütet haben. Gerade in diesem Jahre, wo draußen in Feld und Flur alles bereits so erfreulich weit vorgeschritten ist, ist es deshalb doppelt zu wünschen, daß die „Gestirnen“ es gnädig mit ihrer Herrschaft machen möchten und nicht, wie in früheren Jahren, wieder alle Hoffnung und Freude des Landwirts rücksichtslos vernichten werden.

Bereins-Nachrichten.

Durlach, 9. Mai. Die Schützengesellschaft hat am letzten Sonntag ihre regel-

mäßigen Uebungen für die diesjährige Schießperiode wieder aufgenommen und, wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, wird am Sonntag den 10. Mai die von der Gesellschaft gestiftete Ehrengabe, der sog. Eröffnungss-pokal herausgeschossen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf aufmerksam machen, daß das freundliche Schützenhaus in schöner Lage auf dem Turmburg nebst seiner geräumigen, schattigen Gartenwirtschaft nicht nur den Mitgliedern, sondern auch den Besuchern desselben erquickende Erholungsstunden bietet. Es wäre daher zu wünschen, daß immer mehr Freunde, welche ein Interesse an der edlen Schießkunst haben, sich der Gesellschaft anschließen würden, um Aug und Hand durch sicheres Ziel zu üben. Die geringen Kosten, welche mit dieser Sache verbunden sind, werden durch Abhaltung des regelmäßigen Gabenschießens sowie durch geselliges Beisammensein während der Schießperiode mehr als aufgewogen. Ein Beitritt als Mitglied in die Gesellschaft kann daher Freunden des schönen Sports warm empfohlen werden.

Durlach, 9. Mai. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft veranstaltet morgen Sonntag einen Besuch der Gartenstadt Ruppurr mit eingehender Besichtigung der Einfamilienhäuser unter sachverständiger Führung. Hierauf Aussprache über das Gesehene in einem Ruppurrer Lokal. Hierzu sind nicht nur die Genossenschaftsmitglieder und deren Familien, sondern auch alle Interessenten freundlich eingeladen. Treffpunkt nachmittags 1/2 2 Uhr an der „Großen Linde“, Kiliansfeldstr.

Geschäftliche Mitteilungen.

Gelegentlich der Wiederherstellungsarbeiten in der „Carlsburg“ (siehe Anzeigenteil), wie die der Brauerei Moninger gehörige Wirtschaft in Durlach kurz genannt wird, erinnert man sich wieder an Durlach als die ehemalige Hauptstadt des Baden-Durlachischen Landes.

Markgraf Carl II. verlegte, da er mit den Pforzheimern uneins geworden, im Jahre 1565 seine Residenz nach Durlach. Ein kleines Jagdschloß bestand damals schon in Durlach; dieses wurde von Markgraf Ernst, Carl's II. Vater, erbaut. Carl II. soll den Plan seines Residenzschlosses selbst entworfen, ja sogar den Bau selbst geleitet und die Handwerker persönlich entlohnt haben, was ihm den Beinamen „Carl mit der Tasche“ eintrug. Die Bauzeit war, von 1563—1565, für die damalige Zeit sehr kurz, und war der damalige Bau wohl nur ein kleinerer Teil des Schlosses, welches der Bürgermeister Seb. Steinmeyr in seinem Nachlaß beschreibt. Steinmeyr hat das Schloß noch vor der Zerstörung im Jahre

Halle und auf zwei Reihen von Livreebedienten, die zu beiden Seiten aufgestellt waren. Es schien Frau Donovan wie ein Traum, als ihr Bruder nach einer herzlichen Begrüßung ihr den Arm bot und sie der zahlreichen Dienerschaft als ihre Herrin vorstellte. Schweigend nahm sie deren Huldigung entgegen; es war ihr unmöglich, ein Wort über die Lippen zu bringen, aber alle empfingen einen günstigen Eindruck von der neuen Gebieterin von Wernershof. Sie hatte allerdings keinen Titel, sie war einfach Frau Donovan, und die meisten unter ihnen hatten schon in Diensten der Gräfin Werner gestanden, aber mit dem ihrer Klasse eigenen Instinkt bemerkten sie sofort, daß Herrn Rugent's Schwester eine geborene Lady war. Sie hatte aber die ruhige, einfache Vornehmheit der Manieren, die sich besser fühlen als beschreiben läßt.

Miriam rauschte durch die herrlichen Räume des Hauses mit der stolzen Würde einer Königin — das war die Umgebung, in der sie sich wohl fühlte, der würdige Rahmen für ihre majestätische Schönheit.

Ihr Onkel bewunderte sie, aber liebevoll ruhte sein Auge auf Klara, die mit staunenden Blicken die sie umgebende Herrlichkeit betrachtete.

Einige Wochen waren vergangen, und die Bewohner von Wernershof hatten sich völlig in ihr neues Leben eingewöhnt. Sie waren jetzt auch besser in stande, Albert Rugent's

eigentümlichen Charakter zu verstehen. Sie sahen, daß ein beständiger Kampf zwischen zwei Naturen ihn quälte, die eine offen, gütig, großmütig und warmherzig, die andere stolz, kalt, hart und ehrgeizig; sie sahen auch, wie alle seine Gedanken und Hoffnungen sich mit dem Plan beschäftigten, den er für die Zukunft seines Hauses entworfen hatte. Selbst der schärfste Beobachter jedoch hätte kein Zeichen von Bevorzugung für eine seiner Nichten in seinem Benehmen entdecken können. Er liebte es, sich mit Miriam zu unterhalten; er bewunderte ihren Geist, ihre Schlagfertigkeit. Aber zu Klara flüchtete er, wenn er Ruhe und Erholung suchte. Sie allein besaß auch die Macht, ihn der düsteren Stimmung zu entreißen, die ihn manchmal gefangen nahm; ihr süßes Gesichtchen, ihre melodische Stimme, der ganze Zauber ihres lebenswürdigen, unschuldsvollen Wesens erinnerten ihn stets so gewaltsam an die eine, die er um dieser Eigenschaften willen vor langen Jahren geliebt hatte. Es gab Zeiten, wo er sich sehnte, ihr zu sagen, wie sehr sie seiner verlorenen Ella gleiche, wo er sich sehnte, sie als Erbin seiner stolzen Besitzung und seines fürstlichen Reichthums einzusetzen; aber dann trat die Vorsicht an ihren Platz und flüsterete ihm zu, daß diese sanfte, liebreizende Nichte vielleicht doch nicht die geeignetste sei, den Glanz und die Ehre seines Hauses weiterzu-

pflanzen. Die ganze Nachbarschaft befand sich in einem Zustande der Erregung über die Ankunft des Millionärs und seiner schönen Nichten. Man hat es allgemein beklagt, als des verstorbenen Lord Werners Besitzung verkauft wurde und große Wahrscheinlichkeit vorhanden schien, daß das gastfreie Wernershof, der Stolz der Grafschaft, der Mittelpunkt heiterer Geselligkeit, geschlossen werden würde.

Aber die Ereignisse bewiesen das Gegentheil. Anstatt eines bankrotten Edelmannes herrschte nun ein Millionär auf dem Hofe, und an der Stelle der grämlichen, halb invaliden Gräfin stand die feine, sanfte Frau Donovan an der Spitze der Besitzung.

Albert Rugent wünschte nicht, daß seine beiden Nichten viele Gesellschaften besuchten, ehe sie bei Hof vorgestellt waren; er selbst gab keine großen Bälle und Festlichkeiten, aber er veranstaltete öfters kleine Abendgesellschaften, bei denen die glückliche, sorglose Jugend sich mit Spiel und Tanz vergnügte. Miriam und Klara hatten zahlreiche Verehrer, aber beide nahmen alle Huldigungen kühl und gleichgültig entgegen. Vergebens drangen Mutter und Schwester in Miriam, dem Onkel von ihrer Verlobung zu sagen, sie wollte selbst nicht einmal davon sprechen hören. Nicht, daß sie fest entschlossen gewesen wäre, Rudolf die Treue zu brechen; aber sie wollte Zeit haben, mit sich ins Reine zu kommen. (Fortsetzung folgt.)

1689 durch die französischen Nordbrenner gesehen.

Die Nachfolger Karls II. bauten das Schloß weiter aus; die glänzendste Zeit des Schlosses und der Stadt Durlach fiel in die Zeit der Regierung des Markgrafen Friedrich VI. Im Jahre 1677 starb Friedrich VI., 12 Jahre später wurde das Schloß zerstört. — Einzelne Reste des Schlosses haben sich in der heutigen „Carlsburg“ noch erhalten, so z. B. die Türe, welche vom Hofe aus in das sogenannte Nebenzimmer der Wirtschaft führt, hat noch das alte Steingewände aus der Uebergangszeit der Gothik in die Renaissance, das Mauerwerk der Hofwand und die Platzwand dieses Zimmers stammen noch aus dieser Zeit; ferner sind noch 2 Wendeltreppen und einige Fenstergewände vorhanden; diese wenigen Reste sind im Laufe der Zeit sehr beschädigt und die Mittelgewände der Fenster sind herausgeschlagen, die ehemals steinernen Geländer der Wendeltreppen sind nicht mehr vorhanden; die reich gegliederte Profilierung der Treppenspindel läßt erkennen, daß geschickte Stein-

meze am Werke waren. An verschiedenen Steinen kann man die sog. „Steinmezzeichen“ erkennen. Der Teil des Gebäudes, welcher an der Hauptstraße liegt, wurde im Jahre 1811 durch J. J. Bürl erbaut, was durch die Inschrift auf dem Türsturz der an der Hauptstraße gelegenen Hauseingangstüre bestätigt ist. Ehemals stand auf diesem Platz das Münzgebäude. Die Idee, diese Wirtschaft „Carlsburg“ zu taufen, stammt von keinem Geringeren als von Staatsrat Nebenius.

Die Renovierung der Restaurationsräume wurde fast ausschließlich von Durlacher Meistern ausgeführt. Die Bauleitung lag in den Händen der Firma Walder und Rank in Karlsruhe.

Der neue Inhaber Herr Karl Luz wird bemüht sein, den Besuchern nur Bestes zu bieten, und so wünschen wir denn, daß das Haus, dessen jahrhundertlange Geschichte wir vorstehend kennen lernten, — neuerdings dem Betriebe übergeben — sich stets einer guten Frequenz erfreuen möge.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 9. Mai. Der heutige

Schweinemarkt war befahren mit 67 Läuferischweinen und 395 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 67 Läuferischweine und 395 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferischweine 45—70 M., für das Paar Ferkelschweine 28—36 M. Geschäftsgang gut.

Wer ein leeres Mostfass hat
probire Otter's Fruchtsaff
Marke Schnitter, der beste
Apfelmost-Ersatz

Zu haben in Durlach: Conrad Pöhter Wwe., Consum-Verein, Pfannkuch & Co. Aue: Aug. Wenner, Bruchsal: Jul. Götter, Pfannkuch & Co. Karlsruhe: Pfannkuch & Co. Königsbach: Küfermeister Red. Kleinsteinbach: Fr. Nieger. Langensteinbach: Emil Kupp, L. Nagel, Carl Schöffe. Pfaffenrot: J. Arzmann. Reichenbach: L. Seiberlich. Spielberg: B. Nau, Küfermeister. Stein: Küfermeister Zipse. Untergrombach: E. Biedermann. Weingarten: Ludwig Maier, Pfannkuch & Co. Wilsberg: Carl Schaller, Oskar Schauler. Wödingen: B. Schädler, Heinrich Watz, Küfermeister.

Durlach. Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Die Erben des ledigen Ernst Bachmann, des Bädermeisters Christian Bachmann, sowie dessen Witwe Christiane geb. Liede von Durlach, lassen der Erbteilung wegen die nachverzeichneten Grundstücke der Gemarkung Durlach am

Dienstag den 12. Mai 1914, vormittags 9 Uhr, in den Diensträumen des Notariats Durlach I, Amtsgerichtsgebäude 1. Stock, Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats I eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:	Schätzung.
1. Lsg. Nr. 7793 18 a 99 qm Acker auf der Hochstatt, cf. Nr. 7790 (Heim Ludwig Erben), af. Nr. 7794 (Heidt Karl)	360.—
2. Lsg. Nr. 538 a. 4 a 63 qm Garten an der großen Gaf, Leit- und Plattgraben, cf. Nr. 536 (Weigel Heinrich Eheleu'e), af. Nr. 539 (Ehntel Adam Ehefrau)	1 389.—
3. Lsg. Nr. 2382. 20 a 07 qm Wiese auf der unteren Hub, cf. Nr. 2381 (Klenert Ludwig, Jakobs Sohn), af. Nr. 2293 (Steinbrunn Friedrich Witwe Erben)	500.—
4. Lsg. Nr. 4199 8 a 90 qm Acker auf den Liffen, cf. Nr. 4198 (Räffle Johann), cf. Nr. 4200 (Kleiber Gustav, Wilhelm Sohn)	1 100.—
5. Lsg. Nr. 4302. 3 a 91 qm Bauplatz auf dem Lohn	1 564.—
6. " " 4302 a. 3 a 90 qm " " " "	1 560.—
7. " " 4302 b. 3 a 90 qm " " " "	1 560.—
Ziff. 5, 6 u. 7 neben cf. Nr. 4300—4306 b. 4301 a (Aufstößer), af. Nr. 4303 (Konsumverein für Durlach und Umgegend, e. G. m. b. H.)	

Durlach den 27. April 1914.

Großh. Notariat I.

Die Bekämpfung der Blattfallkrankheit der Reben betr.

Nach Mitteilung der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg wird voraussichtlich die Blattfallkrankheit vom 21. bis 24. Mai d. J. ausbrechen. Die Winzer werden mit allem Nachdruck angehalten, ungesäumt alle Reben und zwar besonders die Blattunterseiten, die Geißelne und die Beeren tunlichst zu gleicher Zeit bis zum 21. ds. Mts. zu spritzen. Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß der Vorzug des rechtzeitigen Spritzens darin besteht, daß es viel wirkungsvoller ist, die Reben zu spritzen auch ohne daß die Blattfallkrankheit selbst bemerkt wird, als wenn der Pilz bereits die Blätter durchbrochen hat und sichtbar geworden ist.

Durlach den 9. Mai 1914

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen hat die Bornahme der **allgemeinen Nachprüfung sämtlicher Feuerversicherungsanträge** begonnen.

Die Hauseigentümer und Mieter werden gebeten, der Kommission den Zutritt zu allen Räumen zu gestatten.

Der jeweilige Beginn der Nachprüfung in den einzelnen Straßen wird noch besonders bekannt gegeben.

Durlach den 6. Mai 1914.

Bürgermeisteramt.

Im städt. Wohnhaus **Hauptstraße 61** ist im 2. Stock eine **Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das

Städt. Hochbauamt, Etklingerstraße 4.

Landgütchen

mit Haus, 4—5 Zimmer, Obstgarten 5500 M., ev. anstoßendes Feld bis 15 Morgen groß, per Nr. 30—40 A zu verkaufen ev. zu vermieten.

C. Steinmey, Rittnerstr. 73.

Granitrandsteinlieferung.

Die Lieferung von ca. 2500 kdm geraden Granitrandsteinen, ca. 250 kdm Bogenrandsteinen, sowie der erforderlichen Toreinfahrtsteine für die Friedrich-, Leopold- und Sophienstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens

Samstag den 16. Mai, 10 Uhr vormittags, auf unserm Büro abzugeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 7. Mai 1914.

Tiefbauamt:
L. Hauck.

Gd. Printz.

Färberei

und chemische

Waschanstalt

— Segr. 1846 —

empfeht hiermit ihre der Neuzeit entsprechend eingerichteten Werke für alle einschlägigen Arbeiten.

Aufmerksame Bedienung

Ertklassige Arbeit

Billige Preise.

Laden:

43 Hauptstraße 43.

2 unmöbl. Zimmer

ev. mit Küche in nur gutem Hause zu mieten gesucht. Zentrale Lage. Offerten unter Nr. 216 an die Expedition. b Bl.

2. Zimmerwohnung im 2. Stock mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten **Lammstraße 43.**

Schön möbl. Balkonzimmer

in der Nähe des Turmbergs zu vermieten

Moltkestraße 28, 1. St. I.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung

mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 28 II rechts.**

Zur CARLSBURG DURLACH

Haltestelle der Elektrischen
Telephon Nr. 42.

Eröffnung :: der neu und gediegen hergerichteten und möblierten
WIRTSCHAFTS-RÄUMLICHKEITEN ::

Samstag den 9. Mai

Gute Verpflegung • Vorzügliche Moninger Biere

Inhaber: Karl Lutz.

Grödingen.
Zwangsz-Versteigerung.
Dienstag den 12. Mai 1914,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Grödingen am Rathause gegen
bare Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern:

1 Selbstbinderpresse, 1 Kuh und
20 Liter Kartoffeln.
Durlach, 7. Mai 1914
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Stupsrich.
Fahrnis-Versteigerung.
Matthäus Vogel, Kronen-
wirt in Stupsrich, läßt wegen
Aufgabe der Landwirtschaft am
Donnerstag den 14. Mai
vormittags 9 Uhr

folgende Fahrnisse versteigern:
1 gutes Zugpferd, 2 aufgerichtete
Heuwagen, 1 Leiterwagen,
1 kompletter Dunglachwagen,
1 eiserner Pflug und Egge,
verschiedene Leitern, 1 Hobel-
bank mit Werkzeug und son-
stiger Hausrat.

Weingarten.
Versteigerung.

Wilhelm Bacher Witwe
läßt wegen Todesfalls am
Mittwoch den 13. Mai,
vormittags 8 Uhr,

ihre sämtliches Vieh,
3 Kuh- und Fahrkühne
und 5 versch. Kinder,
öffentlich versteigern.

Achtung!
Ein junges fettes Pferd vom
Hofgut Bahrenhof wird ausgehauen.
Pferdeschlächtere A. Enghofer,
Amalienstraße 23 Tel. 304.

Gurken u. Tomaten
aus Töpfen hat abzugeben
Heinr. Schneider, Friedhofstr. 3.

Mico. 1/2 Morgen bei der
ehemaligen Schleif-
mühle, zu verkaufen. Näheres
Jägerstraße 11, 2. St.



Schwaben

tötet man
unfehlbar mit
meinem
bewährten

„Schwabentod“, Schachtel 45 und 80 Pfg.
Ferner empfehle
Wauzentod, per Fl. 50, 75 und 100 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in empfehlende
Erinnerung, als:

Rastatter Kochherde, schwarz u. emailliert
Gasherde mit u ohne Tisch
Junker & Ruh-Gasherde
Solinger Stahl- u. Britannia-Waren
Glas-, Porzellan- u. Steingut-Waren
Gas- u. Petroleum-Lampen
Bade- u. Klosett-Einrichtungen.

Nur prima Waren zu anerkannt billigsten konkurrenzlosen Preisen.

Peter Steeger

Blechnerei u. Installationsgeschäft
Telephon 232, Hauptstraße 62.

Julius Icken

Dampfwasch- und Wäsche-Verleihanstalt
Bulach b. Karlsruhe — Tel. 702.

Auf Veranlassung mehrerer dortiger Kunden kommt mein
Fuhrwerk wöchentlich nach Durlach
und bitte ich die verehrliche Einwohnerschaft um gefällige
Zuweisung von Aufträgen.
Annahmestelle Durlach: Seilerstr. Dreher, Kronenstr. 8.

Wasserglas

(Bestes Eierkonservierungsmittel)
Gebrauchsanweisung wird bereit-
willigst erteilt.
Adlerdrogerie A. Peter.

Heu,

10—15 Zentner, zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 59.

Guterhaltenes Fahrrad

mit Freilauf, billig zu verkaufen
Ettlingerstraße 34.

Dr. Schieffer's
China-Elixir

herbvorragendes Magenstärkungsmittel. Flasche ca. 1/2 Liter M. 2.—
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Meyerhof.

Heute Samstag
Schlachttag,
wozu höflichst einladet
K. Mössinger.



veranlaßt prächtiges Gedeihen
der Kücken u. frühzeitiges Eierlegen.

Spratt's Fabrikate bestehen aus
garant. reinem Fleisch u. Weizenmehl
— nicht aus gewürzten Abfällen wie
die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Kücken-,
Geflügel- u. Hundekuchen in der

Central-Drogerie
Paul Vogel, Hauptstr. 74.

Ein Dink!

mit Dr. Busch's Gebirgs-Wach-
holder-Extrakt „Marke Debucó“ wirkt
äußerst wohltuend. Reinigt Blut und
Nieren durchgreifend, bewirkt regelmäßige
Verdauung, erzeugt reinen Teint.
Hochgeschätzt bei Magen- und Darm-
katarrh. à Fl. 75 S., 1.50 und 2.50 M.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Mädchen für alle häus-
lichen Arbeiten
sowie gesucht Hauptstraße 16.

Eine pünktliche Frau sucht
Monatsstelle
Wilhelmstr. 7, Strbs.

Aussteuer-Artikel und Baumwollwaren

Günstige Gelegenheit für Brautleute u. Hotels, sowie zu Neuanschaffungen und Ergänzungen im Haushalt.

zu Extra-Preisen!

Bei Abnahme von ganzen od. halben Stücken tritt eine weitere Ermässigung ein.

ca. 10000 Mtr. Elsässer und Ettlinger Baumwolltücher

Cretonne, Renforcé, Madapolam, Macco, 80/84 cm breit
Mtr. 22 28 36 48 55 68 ↘

Halbleinen, gebleicht

80/82 cm breit Mtr. 55 65 85 ↘
150/160 cm breit Mtr. 85 ↘ 1.10 1.40
200 cm breit Mtr. 175 2.15 2.50

Poröse Wäschestoffe

weiß und beige Mtr. 80 90 ↘ 1.05

Handtücher

farbig, Stückware Mtr. 13 19 28 ↘
gebleicht, Stückware Mtr. 18 30 48 ↘

Waschechte Kleiderzeuge

90 cm breit Mtr. 58 70 95 ↘

Satin

für Kleider, Blusen und Schürzen

75/80 cm breit Mtr. 58 70 80 95 ↘

Blaudruck, waschecht

80 cm breit Mtr. 56 60 65 ↘

Tischwäsche in besten Qualitäten

Bettfedern, doppelt gereinigt

per Pfund M 1.25 1.90 2.30 3.— 3.80 4.70

Damast-Brocät

gebleicht, 130 cm breit Mtr. 68 95 ↘ 1.40 1.80

Echtrote Damaste

130 cm breit Mtr. 95 ↘ 1.25 1.60

Bedruckte Bettcattune

80/82 cm breit Mtr. 35 48 60 ↘
130 cm breit Mtr. 65 80 95 ↘

Echtfarbige Bettzeuge

80/82 cm breit Mtr. 42 52 60 ↘

Bettbarchent und Drell

80/82 cm breit Mtr. 65 80 ↘ 1.05
120/130 cm breit Mtr. 95 ↘ 1.35 1.60

Neglige-Damaste

82/84 cm breit Mtr. 30 48 63 ↘

Schürzenstoffe

120 cm breit, waschecht Mtr. 65 85 ↘ 1.05
Pelzpique und Croisé Mtr. 28 35 45 58 ↘

Doppelcöper

vorzügl. Qualität Mtr. 55 60 75 80 ↘

Sportflanelle

für Blusen u. Hemden, beste waschechte Qualitäten
Mtr. 28 45 55 75 ↘

Kapok, Rosshaar, Steppdeckenwolle.

Fertige Betten

bestehend aus Deckbett und 2 Kissen

4 Spezialgarnituren

I 18.75 II 25.60 III 32.80 IV 39.—

Matratzen, je nach Grösse u. Füllung

Seegras, Wolle, Kapok, Rosshaar

M 4.80 7.— 10.35 13.75 22.80 34.— 60.—

Bett-Wäsche

Grosse Posten Kissenbezüge weit unter Preis.

Kissenbezüge, gebogt 75 ↘
extra schwere Qualität 1.15
Kissenbezüge mit Hohlsaum 1.35
Kissenbezüge, gebogt und mit Hohlsaum 1.75
Kissenbezüge mit Stickereieinsatz u. Fältchen 2.10
Damast-Bezüge 3.25 5.75
Unterleintücher 2.50 3.30
Oberleintücher 3.50 4.75

Damen-Wäsche

3 besonders vorteilhafte Serien

Hemden, Beinkleider und Untertailen zum Aussuchen

Serie I 1.25 Serie II 1.75 Serie III 2.75

Frottier- und Badetücher

50 95 ↘ 1.20 1.80 2.70 3.90

Steppdecken, Schlafdecken.

Waschdecken

95 ↘ 1.25 1.70 2.25
2.80 4.25

Schneidezeuge am Stück

Mtr. 1.20 1.35 1.60
2.10 2.40

W. Boländer

Karlsruhe, Kaiserstr. 121.

Bettstellen

für Erwachsene und Kinder

M 5.85 8.50 16.50
22.— 28.20

Danksagung.

Anläßlich des Todes unseres lieben Bruders, Neffen, Veters und Onkels



Albert Grimm, Privatier,

sind uns von allen Seiten viele Beweise aufrichtiger Teilnahme und Fürsorge geworden, für die wir auf diesem Wege herzlichen Dank sagen.

Insbesondere danken wir auch dem Herrn Hofprediger Fischer, sowie Herrn Hofvikar Brandl für die schönen, sinnigen Gedächtnis- und Trostesworte, ebenso den Krankenschwestern für die selbstlose Pilege des Entschlafenen.

Karlsruhe den 8. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Instrumental-Musikverein Durlach.

Am Sonntag den 10. Mai, nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im „Grünen Hof“ unser dies-jähriges

Gartenfest,

bestehend in Konzert der vollständigen Kapelle, Glücksrad und Preisschießen, statt. Abends von 8 Uhr ab Tanz.

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich einzuladen. Der Vorstand.

NB. Findet bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

Militär-Verein.

Den Kameraden zur gefl. Mitteil. daß das

Vereinsschießen

morgen Sonntag nachm. 3 Uhr auf den Schießständen der Train-Abteilung wieder eröffnet wird.

Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Unsere Turnstunden finden jetzt wieder regelmäßig in der Turnhalle Montags und Samstags von 8-10 Uhr und Sonntags früh, sowie an den übrigen Tagen auf dem Turnplatz bei günstiger Witterung statt.

Turner und Jüglinge finden daselbst fortwährend freundliche Aufnahme.

Jüglingsaufnahmen sind frei. Um recht rege Beteiligung bittet Der Turnwart.

Morg Sonntag 1/3 Uhr Spaziergang nach Grünwettersbach. Zuj. Schloßgarten.

W.B.V.

Pfadfinderkorps „Jung Durlach“ u. d. Fr. Sr. G. d. des Prinzen Max von Baden. Sonntag den 10. Mai Geländespiel. Antreten 9 Uhr vorm. Rückkehr 6 Uhr abends.

Die Führung.

TURMBERG.

Sonntag den 10. Mai, nachmittags 1/2 4 Uhr:

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 50. Leitung: Obermusikmeister Schotte.

Schützen-Gesellschaft Durlach e. V.



Wir setzen hiermit unsere verehrlichen Mitglieder nochmals in Kenntnis, daß am Sonntag den 10. Mai der von der Gesellschaft gestiftete **Eröffnungspokal** herausgeschossen wird und bitten bei diesem Anlaß, sowie bei den regelmäßigen Übungen in der diesjährigen Schießperiode um recht rege Beteiligung der aktiven Schützen.

Der Oberschützenmeister.

Rath. Volks-u. Arbeiterverein Durlach

Die verehrl. Mitglieder beider Vereine laden wir hiermit zu der am 15. Mai abends 1/9 Uhr, im Restaurant Kaiserhof (Saal) stattfindenden

Versammlung

in welcher Herr Landtagsabgeordneter Spang sprechen wird, ergehenst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. Auch Freunde und Gönner unserer Sache sind willkommen.

Die Vorstände

Empfehlung.

Gasthaus z. Weinberg. Reine Weine. Gute Küche.

Jeden Sonntag von vormittags 10 Uhr ab **Warmer Zwiebelkuchen**

wozu freundlichst einladet

Frau Georg Dattler Ww.

Haltestelle der elektr. Strassenbahn.

Blumendünger u. Hornspäne

Adler-Drogerie Ang. Peter.

Tomaten

aus Töpfen hat abzugeben Jos. Maier, Landschaftsgärtner, Kelterstraße 25.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 11 Uhr verschied unser liebes Kind

Margarete

nach kurzer Krankheit im Alter von 1 1/4 Jahr.

Durlach, 9. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Max Schäfer.

Beerdigung Montag vormittag 10 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Durlach

Morgen Sonntag den 10. ds. Mts. 40jähriges Jubiläum der freiw. Feuerwehr in

Hochstetten.

Abfahrt mit der Staatsbahn 11⁴⁹ Uhr mittags. Dienstanzug in Mühen.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Kynol. Verein Durlach und Umgebung E. V.

Wir machen auf die am 21. ds. Mts. in Schwellingen stattfindende

Katalog-Schau aufmerksam. Anmeldeformulare sind im „Bad. Hof“ erhältlich.

Meldeschluss 15. Mai. Der Vorstand.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
8 „ Bibl. Vortrag.
Montag 8 1/2 „ Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen.
6 1/2 „ Blaukreuzverein.
Dienstag 8 1/2 „ Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
9 1/2 „ Männerchorprobe.
Mittwoch 7 1/2 „ Schülerbibelkränzchen (ältere Abteilung).
8 1/2 „ Bibel- u. Gebetsunde.
Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereitung.
8 1/2 „ Singstunde (gem. Chor).
Samstag 5 „ Schülerbibelkränzchen (jüngere Abteilung).
Samstag 8 „ Turnen.

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Pflanzstraße 74)
Sonntag vor m. 9 1/2 Uhr: Predigt.
nachm. 3 „ „ „
Mittwoch abnd 8 1/2 „ „ „

Voraussichtliche Witterung am 10. Mai. Veränderlich, zeitweise Regenschauer, sehr kühl.

Hierzu Nr. 28 des Amtlichen Veröffentlichungsblattes für den Bezirk Durlach.